

Mächte haben das letzte Wort!

Werden nicht dulden, daß die Verbündeten die Türkei nach Belieben aufheilen.

London, 31. Jan.—Vertreter der Großmächte haben die Delegaten der verbündeten Balkanmächte in Kenntnis gesetzt, daß falls sie den Krieg gegen die Türkei wieder aufnehmen und gewinnen sollten, es ihnen nicht gestattet werden würde, eine Aufteilung der europäischen Türkei nach Belieben vorzunehmen.

Die türkische Erwidernung auf die gemeinsame Note der Großmächte ist entschieden nicht annehmbar, jagte der bulgarische Bevollmächtigte Dr. Danoff. Im Namen aller Balkan-Verbündeten kann ich erklären, daß diese Antwort nicht solchen Charakter hat, daß sie die Grundlage zu fröhlichen Verhandlungen bilden kann; und die Verhandlungen werden nicht wieder aufgenommen werden, wenn die Türkei nicht die Forderung Adrianopel und die Negatischen Inseln aufgibt; und zwar muß dieses schon vor weiteren Verhandlungen geschehen — denn der erste neue Schritt, welcher fällt, wird unsere Bedingungen ändern.

Griechische Kriegsschiffe zerstört.

Konstantinopel, 31. Jan.—Der große türkische Kreuzer „Hamidieh“, der unlängst aus den Dardanellen entwich und sich nach Kleinasien wandte, hat der griechischen Flotte schwere Verluste beibringen. Auf seinen Kreuzfahrten erlöbte das türkische Kriegsschiff in dem Hafen von Stampalia drei griechische Kanonenboote. Sofort ging dasselbe zum Angriff über und brachte die Schiffe zum Sinken. Durch diese That ist der Ruch der Türken bedeutend gehoben worden.

Die Einwanderungs-Vorlage.

Washington, 31. Jan.—Der Kongressbericht über die Einwanderungsvorlage wurde vom Abgeordnetenhaus abermals angenommen. Das ist schon das dritte Mal, daß diese Vorlage vom Abgeordnetenhaus aufs Tapet gebracht wurde, da der Senat allemal auf weiteren Konferenzen der Vertreter beider Häuser bestand. Sie geht jetzt wieder an den Senat. Der Annahme im Abgeordnetenhaus ging eine kurze Debatte voraus, während der die Vorlage von mehreren Rednern als unamerikanisch, unpatriotisch, höflich und unnötig verdammt, von Anderen dagegen warm verteidigt wurde.

Der 62. Kongress.

Washington, 31. Jan.—Mit 153 gegen 31 Stimmen nahm das Abgeordnetenhaus die Resolution von Senator Cullom (Illinois) an, welche die Pläne für ein \$2,000,000 Lincoln-Denkmal gutheißt, das am Potomac-Fluß dahier im Park errichtet werden soll. Das Durchbringen der Resolution bildete den letzten gesetzgeberischen Erfolg Elysen's als Bundespräsident. Präsident Taft, der Vorsitzende der betreffenden Kommission ist, wird die Resolution unverzüglich unterzeichnen.

Präsident Taft unterzeichnete tatsächlich die vom Kongress angenommene gemeinsame Resolution, welche \$25,000 für zusätzlichen Polizeischutz und was damit zusammenhängt in Washington während der Inaugurationsfeierlichkeiten bewilligt.

Diebstahl auf Schiff.

Madrid, 31. Januar.—Ein die Summe von 100,000 Mark (\$25,000) enthaltender Kasten ist aus der Panzerkabine des deutschen Dampfers Cap Blanco auf der Fahrt von Rio de Janeiro gehoben worden, wie von Vigo, Spanien, nach Madrid gemeldet wurde. Die Thür des Sicherheitsgewölbes ist wie festgestellt wurde, mit einem Nachschlüssel geöffnet worden. Neun ähnliche Kästen, die ebenfalls je 100,000 Mark enthielten und von Rio Janeiro nach Berlin bestimmt waren, wurden nicht angehört. Eine Untersuchung auf dem Schiff verlief erfolglos. Sobald der Dampfer in Vigo ankam, kamen Polizei- und Zollbeamte an Bord.

Große Flugkonkurrenz.

Wird über mindestens vier Länder gehen. — Armeeverwaltung übernimmt neuen „Zeppelin“.

Berlin, 31. Jan.—Die Verwirklichung eines großartig angelegten Planes für einen neuen Flugkonkurrenz-einen Vierlandflug — ist durch Verhandlungen gesichert, die zwischen Vertretern Deutschlands, Dänemarks Schwedens und Norwegens geführt worden sind. Das Unternehmen ist als internationales beabsichtigt, und die Beteiligung österreichischer sowie französischer Fliegerfreunde ist bereits sichergestellt. Als Hauptpunkte der Flugroute, die über Land und See führen soll, sind zunächst Berlin, Kopenhagen, Gothenburg und Christiania festgesetzt.

Der Wettbewerb um die schon vor geraumer Zeit von Kaiser Wilhelm ausgesetzten Preise für die besten, leichtesten, sichersten und stärksten Flugmotoren deutscher Fabriken ist mit der Vertheilung dieser Preise höchst erfolgreich zum Abschluß gekommen. Der erste Preis in Höhe von 50,000 Mark erhielt die Mannheimer Firma Benz & Co. zuzunehmen, den zweiten Preis, 30,000 Mark, die Daimler'sche Fabrik in Stuttgart, den dritten Preis, 25,000 Mark, die Neue Automobilgesellschaft in Oberhausen bei Berlin, den vierten, 10,000 Mark, ebenfalls Daimler in Stuttgart und den fünften Preis in Höhe von 10,000 Mark die Fabrik Argus in Meindorf-Berlin.

Der neue Armeezepplin „Z 15“, der, wie jüngst gemeldet, mit einer sechshundertstündigen Dauerfahrt eine vorzügliche Probe seiner Leistungsfähigkeit gegeben hat, bemerkt sich auch bei den weiteren Versuchen ausgezeichnet. Der Luftkruzer hat, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, sämtliche Abnahmeflüge zur großen Zufriedenheit der Seeresleitung vollendet und ist von der Armeeverwaltung zur demnächstigen Einstellung in den Dienst übernommen worden.

Das „Berliner Tageblatt“ beschäftigt sich mit den Aussagen, welche in den Verböden vor dem Komitee für Mittel und Wege des amerikanischen Kongresses betreffend der Zollgesetzgebung gemacht worden sind. Das Blatt wendet sich vor allem gegen die Aussagen von Louis L. Brigham von der Brigham Sheet Metal Company in Randolph, Vt., und erklärt, daß dessen Angaben über die Löhne in den chemischen Industrien Deutschlands durchaus falsch seien. Die deutschen Löhne, führt das Blatt aus, seien, wenn man die Berücksichtigung der sozialen Kosten in Deutschland und Amerika in Rechnung zieht, der amerikanischen völlig gleich.

Billigere Schuhe.

Washington, 31. Jan.—Vertreter der amerikanischen Schuhindustrie verüßten vergebens, das Hauskomitee für Mittel und Wege zu bestimmen, den gegenwärtigen Zoll von 10 und 15 Prozent abzuheben für Schuhe u. Stiefel beizubehalten. Vorsitzender Underwood wies mit Nachdruck darauf hin, daß der bestehende Zoll die Einfuhr von ausländischem Fabrikat verbiedere und daher keine Einnahmen gestatte; aus diesem Grunde sei es dem Komitee unmöglich, die Vertheilung der existierenden Zölle den Kongress zu empfehlen. Aus den von Komiteemitgliedern an Zeugen gestellten Fragen war zu ersehen, daß eine wesentliche Reduktion beabsichtigt ist. Er erklärte, daß das amerikanische Volk sich bei der letzten Herbstwahl für einen Tarif für Einnahmewege erklärt habe, und man daher nicht erwarten könne, daß das Komitee einen Schutz Zoll empfiehlt, der die Einfuhr verbindert, selbst wenn er nur 2 Prozent betragen sollte. Aus den Antworten Franklin McCluains von Boston, Besitzer einer großen Schuhfabrik, war zu erkennen, daß die amerikanische Schuhindustrie nicht vom Erdbeben verschwinden würde, selbst wenn der Zoll auf ausländische Schuhe vollständig aufgehoben werden sollte.

Keine Prozessverflechtung mehr.

Die schlaffen Methoden der Prozessführung im Distriktsgericht sollen nach Richter Leslie abgelehrt werden. Alle vom Richtergericht angelegten Prozesse müssen innerhalb 30 Tagen verhandelt werden. Ueberhaupt meint der Richter, daß das gerichtliche Verfahren in eine Farcce ausgearbeitet ist. Angeklagter Anwalt hat in Zukunft darauf zu sehen, daß die Verhandlung innerhalb einer angemessenen Zeit eingeleitet werde.

Home Rule verworfen.

Das englische Oberhaus lehnt dieselbe mit 326 gegen 69 Stimmen ab.

London, 31. Jan.—Das englische Oberhaus hat die Home Rule für Irland mit 326 gegen 69 Stimmen abgelehnt. Sollte die Bill aber zum dritten Male im Hause angenommen werden, so wird sie dennoch zum Gesetz. Die Führer der irischen Nationalisten haben bereits eine weitere Bill entworfen und werden selbige im nächsten Hause unterbreiten.

Philippinen-Politik.

Washington, 31. Jan.—In seiner Rede griff Präsident Taft die Vorlage an, die den Philippinen Selbstregierung und nach acht Jahren Unabhängigkeit gewährt will. Der Präsident ist der Ansicht, daß die Philippinen dafür noch nicht reif seien.

Ein Mißtrauensvotum.

Berlin, 31. Jan.—Ein Mißtrauensvotum ertheilte mit 213 gegen 97 Stimmen der deutsche Reichstag der Reichsregierung, indem er Dr. Hermann Wisses Ausführungen über die Polenfrage, in denen er erklärte, daß die ganze Angelegenheit eine Sache Preußens sei und den Reichstag nichts angehe, mißbilligte.

Raubmord.

Davenport, Ia., 31. Jan.—Der Kleinfuhrer Ernst Dalder wurde in seinem Geschäft von Banditen überfallen, ermordet und beraubt. Die Höhe der geraubten Summe ist bisher nicht ermittelt worden.

Drei Applikanten für Hotel.

Wie Präsident Battles sagt, bewerben sich drei solide Leute darum, das zu erbauende große Hotel zu pachten. Die Direktoren der Hotelgesellschaft hatten Freitag eine Geschäftsitzung und beschloffen, den Pachtvertrag am 15. Februar abzuschließen. Der Pächter wird ein Kapital von \$200,000 benötigen, um das Hotel auszustatten und zu betreiben. Bei den Bauarbeiten wird den Wünschen des Pächters nachgegeben werden.

Auto durch Feuer zerstört.

Ein Ablieferungs-Auto der People's Auto Package Delivery Co. geriet heute früh an der 17. und Barnum Straße in Brand und wurde vollständig zerstört. Dasselbe hatte einen Werth von \$500.

Fünf finden Flammentod!

Eine ganze Familie in einem brennenden Hause umgekommen.

Richland, Ia., 31. Jan.—In dem Hause des Farmers Major Harris, drei Meilen nördlich von Richland gelegen, kam heute kurz nach Mitternacht Feuer zum Ausbruch. Kleinem Bewohner des Hauses gelang es, sich in Sicherheit zu bringen. Major Harris, seine Frau, zwei Kinder und Harris' Mutter fanden ihren Tod in den Flammen.

\$30,000,000 Profitschaden.

Los Angeles, Cal., 31. Jan.—Ein neues Bulletin von A. J. Cook, dem Vorsteher des staatlichen Gartenbau-Departements, giebt den Schaden, welchen die Drangen und Zitronen in California durch die kürzlich zwei „kalten Wellen“ erlitten haben, auf 30 Millionen Dollars an. Nur 20 Prozent der Zitronenernte ist gerettet worden.

Achtung!

Alle Mitglieder des Omaha Platzdeutschen Vereins sind hiermit erludt, an der Beerdigung von Mitglied Claus Matthies theilzunehmen. Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Februar, von dem Establishement der Leidenbestatter Huelke & Nieben um zwei Uhr Nachmittags statt. Der Vorstand.

500 neue Rothmänner.

In Barriett's Halle wurden am Donnerstag Abend 500 neue Rothmänner in die hiesige Loge des Ordens der Rothmänner aufgenommen. Die Sprecher des Abends waren Grand Sachem Knechtel von DeWitt, Ia.; A. S. Grosvenor, Aurora, Neb.; Willis E. Brooks, Großkreutz, Chicago; Fr. Groß-Sachem Cook von Denver und Mayor Daillman.

Kalte Luftwelle.

Nach der seit sommerlichen Witterung der letzten paar Tage wurden wir heute mit einer kalten Luftwelle „bedrückt“. Am 8 Uhr Morgens wies das Quecksilber im Thermometer auf 4 Grad unter Null. Der Wettermann kündigt schönes, wärmeres Wetter für heute Abend und Samstag an.

Duffy & Johnson, Leidenbestatter.

1750 Leavenworth St., Unter 1676.

Banditen in Chicago.

Jessell und Lucien einen Wächter und sprengen den Geldschrank.

Chicago, 31. Jan.—Während der Nachtwächter Nofer in einem Departement Store der Nordseite seinen Rundgang machte, wurde er von Einbrechern überfallen, gefesselt und gefesselt. Dann sprengten die Kerle den Geldschrank und erbeuteten \$1200. Infolge der Explosion war das Innere des Gebäudes in Brand geraten, nur unter den größten Anstrengungen gelang es Nofer, sich der Fesseln zu entledigen, worauf er die Feuerwehralarmierte. Der Feuereschaden beträgt \$75,000.

Das „Söhne“ Bankett.

Die 439 Tische beim „Söhne“ Bankett, welches der Commercial Club für heute, Freitag, Abend 8 Uhr in geordnetem Arrangiert hat, sind sämtlich verkauft worden. Fünftzig Männer warten noch auf Söhne, aber mit geringer Aussicht. Den Vortritt bei dem Essen führt Herr Dr. H. S. Walbridge. General Smith wird über Patriotismus sprechen und Herr Battles über Bürgerpflicht. Die Knaben haben sich einige Lieder einstudiert, die sie vorzutragen werden. Sie werden sich im Klub um 6 Uhr Abends versammeln, wenn ihnen ihre „Väter“ vorbestellt werden. Die Knaben werden neben ihren Vätern an der Tafel sitzen.

Der Stab des Gouverneurs.

Gouverneur Morehead hat 23 Herren von Omaha und Süd-Omaha als persönlichen Stab ernannt, um ihn nach Washington zur Inauguration von Woodrow Wilson zu begleiten. Jedem der Ernannten ist ein Schreiben des Gouverneurs zugegangen. Ernannt worden sind: Dr. C. E. Allison, C. V. Liver, Felix McShane jr., Lucien V. Ullrich, Harley G. Morehead, Murphy, Everett Buntingham, Wener Klein, E. J. O'Brien, J. C. Piatti, Charles E. Flannigan, J. C. Kafes, Adolph Storz, Thomas Doctor, Thomas C. Byrne, William S. Wood, Arthur Weg, Stephen A. Reble, J. C. A. Kennedy, A. V. Dreßler, George Rogers, Thomas Quinlan.

Kurze Chesende.

Frau Beatrice Smith Chetnam war sehr kurz. Nur 17 Tage hat das Glück gedauert. Im Scheidungsantrag sagt die Frau, daß ihr schätzbarer Gatte eines Morgens \$17,50, ihre goldene Uhr nebst Kette und einen Ring einsteckte und nichts wieder von sich hören ließ.

Zur Unternehmung des Eisenbahn-Systems in den Neu-Englandstaaten.



Vor einiger Zeit kamen die Gouverneure Frank N. Potier von Rhode Island, Eugene H. Fox von Massachusetts, Samuel C. Keller von New Hampshire, Alan M. Fletcher von Vermont und Lincoln E. Tolson von Connecticut in Boston zu einer Konferenz zusammen, in der beschlossen wurde, daß jeder Gouverneur zwei Bürger seines Staates zu Mitgliedern einer Kommission ernennen soll, die betreffend des Eisenbahn-Systems genaue Untersuchungen anstellen und betreffend Verbesserung der Methoden zur Entwicklung und zum Betrieb des Eisenbahn-Systems in den Neu-Englandstaaten Vorschläge machen soll.

Gewerbekschulen.

Senat passierte Vorlage, die Bewilligungen in Höhe von \$14,000,000 vorstift.

Washington, 31. Jan.—Die Lage-Gewerbekschulvorlage, welche Bewilligungen von mehr als \$14,000,000 für landwirtschaftlichen und Fachunterricht enthält, wurde im Bundes Senat als Substitut für die Lever-Smithsche Vorlage angenommen, die das Haus noch langer Debatte passirt hat. Die Abstimmung ergab 31 gegen 30. Die Vorlage geht jetzt an das Haus und schließlich an ein Konferenzkomitee zur Bestätigung. Die ursprüngliche Hausvorlage hatte Bewilligungen von nur \$3,500,000 vorgezogen.

Militärische Disziplin.

Jugendrichter Kennedy entschied, daß die Knaben, die unflüchtigen Umgang mit Mädchen hatten, militärischen Säulen zur Erziehung übergeben werden. Die Jungen stehen bis zum 21. Lebensjahr unter Aufsicht des Jugendrichters und sie müssen Richter Kennedy monatlich schreiben. Was mit den verführten Mädchen geschieht, ist noch nicht entschieden. Vorläufig befinden sie sich noch im Detentionsheim.

Es heißt, daß noch weitere sechs Mädchen und Knaben freigegeben werden sollen. Der Mann in Millard, der den Jungen Bier verkauft hat, ist durch einen der Knaben identifiziert worden. Er wird eine schwere Strafe zu gewärtigen haben.

Personalien.

Herr S. C. Willrodt hat im Kreise seiner Familie und einiger intimer Freunde seinen 71. Geburtstag gefeiert. Das Geburtstagsfest ertrug sich einer körperlichen und geistigen Frische, um die ihn mancher Jüngling beneiden könnte. Herr Willrodt wurde von seinen Kindern mit einem prächtigen Mahagoni-Puheseiselt beschenkt. Die Geburtstagsfeier wird allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Die lebenswichtige Tochter des Hauses, Fräulein Anna hatte ein feines Fest, das ihre Hochzeit als Ehre machte. Nach Einnahme desselben wurde gefestigt und musiziert, und bei frohlicher Stimmung verlebten alle Anwesenden reizende Stunden.

Die Gattin unseres Vornamens Herrn Max Seidl beehrte ihn heute mit einem neunzehnjährigen Knaben. Es ist der Erstgeborene, und die Freude der Eltern ist groß. Das ganze Personal der Tribune gratulirt.

Herr und Frau Henry C. Diegen und Söhne aus Davenport, Ia., sind in Geschäften und zum Besuche von Freunden hier eingetroffen. Herr Diegen hat als Rechtsanwalt in Glenwood, Ia., zu thun, während seine Gattin ihrer Jugendfreundin, Frau Val. J. Peter, einen Besuch macht.

Freunde und Freundinnen überreichten Donnerstag Abend Elmer Jorsberg, 3323 Laramie Ave. wohnhaft, durch einen unerwarteten Besuch. Die jungen Leute verlebten bei Musik und Gesellschaften aller Art einige recht angenehme Stunden.

Tödtlich verkehrt.

Der Tagelöhner W. F. Jordan hatte am Freitag des Guten zu viel genossen und stürzte die Treppe des Logirhauses 1706 Chicago Str. hinab. Er zog sich eine Verletzung am Kopf zu und wurde von dem Polizeiarzt in Behandlung genommen. Nach Mitternacht verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß man ihn nach dem Hospital überführen mußte, woselbst er heute früh gestorben ist. Der Leichnam wurde dem Coroner überantwortet.

Geht sein Verbrechen ein.

W. J. Lofart, seit den letzten 6 Jahren in Omaha ansässig, stellte sich am Freitag Nachmittags der Polizei angebend, daß er vor 7 Jahren in Ceredo, W. Va., einen Diebstahl von ziemlich hohem Betrage gefällig habe. Da er keinen Cent besitzt und krank sei, wünschte er, nach dort zurückgeführt zu werden. Die hiesige Polizei hat sich mit den dortigen Behörden dieser Angelegenheit wegen in Verbindung gesetzt.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schön und kalter heute, angenehme Bitterung am Samstag.

— Es bezahlt sich, in den „Majoritäten Anzeigen“ der Tribune zu abonnieren.

Nebraska Legislatur!

Erhöhung der Besteuerung in Omaha geplant.—Aenderung der Wahlgesetz.

Lincoln, 31. Jan.—Im Senat wurden gestern vierundzwanzig neue Vorlagen eingereicht, eine Stunde lang brachten die Senatoren in Komiteeberatungen zu und besuchten am Nachmittag den Campus der Staats-Universität. In einer von McFarland und Gaermann eingereichten Resolution wird beantragt, jene Counties, die es bisher verabsäumt haben, für den Unterhalt ihrer Territorien zu sorgen, zu verklagen. Die Gesamtsumme, die jene Counties dem Staate schulden, beträgt \$96,081.81. Unter den neuen Bills befindet sich eine von Saunders, Douglas, wonach Zulassungen zu und besuchenden am Nachmittag den Campus der Staats-Universität. In einer von McFarland und Gaermann eingereichten Resolution wird beantragt, jene Counties, die es bisher verabsäumt haben, für den Unterhalt ihrer Territorien zu sorgen, zu verklagen. Die Gesamtsumme, die jene Counties dem Staate schulden, beträgt \$96,081.81. Unter den neuen Bills befindet sich eine von Saunders, Douglas, wonach Zulassungen zu und besuchenden am Nachmittag den Campus der Staats-Universität.

Unter den im Hause eingereichten Bills befinden sich nachstehende: Entwendung von Werthsachen im Betrage von \$15 gilt als Großdiebstahl (bisher wurde Diebstahl von Artikeln im Werthe von \$35 als Großdiebstahl bezeichnet); Hubbard, Adams, will Lincoln's Geburtstag als gesetzlichen Feiertag einführen; Foster, Omaha, giebt Konduktoren von Bahnzügen das Recht, föderische Passagiere abzufragen, das Fahrgehalt aber muß den auf diese Weise Gemahrgestellten zu rückerstattet werden; Foster, Douglas, gestattet Bahngesellschaften, eine Strafe von 25 Cent in allen Fällen zu erheben, in welchen Fahrgehalt auf den Zügen bezahlt wird; Delegation von Douglas County, Erhöhung der Besteuerung in Omaha auf \$1,200,00, um die hiesigen Mehrausgaben decken zu können; Gustafson, Saunders, schreibt die Zulassung eines Probenwahlsystems an jeden Stimmgeber vor, der Staatssekretär hat die Wahlperiode 50 Tage vor Abhaltung der Primärwahlen fertig zu stellen, anstatt wie bisher 25 Tage; Kandidaten müssen ihre Petitionen 60 Tage anstatt 30 Tage vor den Primärwahlen einreichen, auch wird die Zahl der Unterschriften genau angegeben; Smith, Douglas, Verstaatlichung der Straßenbahnen, Gas- und Elektrizitätswerke und anderer öffentlicher Ausparbeiten.

14-jähriges Mädchen entführt. Der Farmer Henry Lunenberg hat die 14-jährige Margaret Koch, Tochter seines zwei Meilen westlich von Millard ansässigen Freundes, entführt. Lunenbergs Schwelger hat bis kürzlich für Koch den Haushalt geführt. Am Mittwoch Abend, während die Kochs fort waren, führte Lunenberg in einem Wagon vor und Margaret sprang mit einer Handtasche hinein. In Millard ließ Lunenberg den Wagen durch einen Jungen nach der Farm fahren. Die Sheriff's der angrenzenden Counties sind nach dem Anruf auf der Suche.

Konvention der Wasserfabrikanten. Die Nebraska State Waterworks Association hat am Mittwoch und Donnerstag im Rayton Hotel ihre 6. Jahreskonvention abgehalten. Kurze Ansprachen hielten Mayor Daillman, Kommissär Butler und C. A. Chetman von Sioux City. Die nächste Konvention wird in Fremont am 28. und 29. Januar 1914 abgehalten werden.